

NDB-Artikel

Koehler, *Karl Franz* Buchhändler und Verleger, * 23.3.1805 Leipzig, † 2.12.1872 Leipzig.

Genealogie

V →Karl Franz Gottlieb (1764–1833), seit 1789 Verleger u. Sortimenter in Leipzig (s. ADB 51);

M Henriette Justine Pfitzer aus Gräfenhainichen;

• Julie Liebing;

3 S, 4 T, u. a. →Karl Franz (s. 2), →Hugo († 1894), übernahm 1884 d. „Antiquarium“, das 1894 an Bernh. Liebisch übergang.

Leben

K. übernahm nach der Lehrzeit – unter anderem bei K. Chr. Horvath in Potsdam und Heyer in Gießen – und einer Gehilfen-, schließlich einer Geschäftsführertätigkeit in Wien, Aarau und Freiburg (Breisgau) 1830 die Kommissionsbuchhandlung seines Vaters. Er baute sie als Kommissionär bedeutender Verlage – wie W. Braumüller in Wien, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, H. R. Sauerländer in Aarau, W. Radde in New York – zielstrebig aus (von 17 auf 183 Kommittenten). Der Verlag wurde 1846 als „Koehlersche Verlagsbuchhandlung Adolph Winter“ abgezweigt; aus ihm ging ein geistes- und geschichtswissenschaftlicher (seit 1919 zeitweilig Memoiren-) Verlag hervor, der unter dem Namen „Koehler & Amelang“ (seit 1925) noch heute in Leipzig auf kulturhistorischem Gebiete publiziert. Das Kommissionsgeschäft ergänzte K. 1847 durch ein wissenschaftliches Antiquariat (K. F. Koehlers Antiquarium), das von Adolf Ulms geleitet wurde und mit seinen Antiquariatskatalogen Weltruf errang.

Autor

Hans Lülfing

Empfohlene Zitierweise

, „Koehler, Karl Franz“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 301 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
